

**Zusammenfassung des Aktionsplans zur Mitteilung an die EU
gem. § 47d Abs. 7 BImSchG
der Stadt „Reinbek“ vom 17.10. 2008**

1. Allgemeines

1.1 Beschreibung der Gemeinde sowie der Hauptverkehrsstraßen, Haupteisenbahnstrecken oder Großflughäfen und anderer Lärmquellen, die zu berücksichtigen sind

Reinbek liegt in Schleswig-Holstein im äußersten Süden des Kreises Stormarn am Nord- und Westufer der Bille. Die Stadt grenzt an die Freie und Hansestadt Hamburg, die Stadt Glinde und die Gemeinden Oststeinbek, Barsbüttel, Brunsbek und Witzhave sowie an die Gemeinden Aumühle, Wohltorf und Wentorf bei Hamburg des Kreises Herzogtum Lauenburg. Das Stadtgebiet ist unterteilt in 6 Stadtteile, Alt-Reinbek, Hinschendorf, Schönningstedt, Neuschönningstedt, Ohe und Krabbenkamp. Auf Grund des historischen Hintergrundes bildet die Stadt kein geschlossenes Stadtbild, da die einzelnen Stadtteile nicht aneinander grenzen. Reinbek verfügt weitergehend über drei Gewerbegebiete: Das Gewerbegebiet Reinbek-Glinde im Westen, das Gewerbegebiet Steinerei südlich von Schönningstedt und das Gewerbegebiet Haidland östlich der K80.

Naherholungsgebiete erschließen sich im Süden mit dem Naturschutzgebiet „Billetal“ und den Waldgebieten Heidbergen, Wildkoppel und Vorwerksbusch und dem östlich an das Stadtgebiet angrenzenden Sachsenwald.

Reinbek verfügt über mehrere Hauptverkehrsstraßen und einen unmittelbaren Anschluss an die Bundesautobahn Hamburg – Berlin (A24) sowie in kürzester Entfernung auch an die BAB Hamburg – Lübeck (A1). Die wichtigsten Hauptverkehrsstraßen stellen im Süden die Schloßstraße, die Bahnhofsstraße, die Hamburger Straße dar. In nordsüdlicher Richtung verlaufen die Schönningstedter Straße und die K80. Weitere wichtige Hauptverkehrsstraßen stellen die Glinder Straße und die parallel zur Autobahn verlaufende Möllner Landstraße (L94) dar.

Im Süden Reinbeks verläuft die Bundesbahnstrecke Hamburg-Berlin und die S-Bahn-Strecke nach Hamburg (keine Haupteisenbahnstrecken der 1. Stufe der EU-Lärmkartierung). Weitergehend verkehren fünf Buslinien der Verkehrsbetriebe Hamburg - Holstein im Hamburger Verkehrsverbund.

1.2 Für die Aktionsplanung zuständige Behörde

Stadt Reinbek

Hamburger Straße 5-7

Frau Angelika Andres

21465 Reinbek

Tel.: 040/727 50 285

E-Mail: bauamt@reinbek.landsh.de

1.3 Rechtlicher Hintergrund

Die Aufstellung von Aktionsplänen erfolgt gemäß §§ 47 a - f des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, die die Umsetzung in nationales Recht der Richtlinie 2002/49/EG des europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Juni 2002 über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm darstellen. In § 47d ist die Aufstellung der Aktionspläne detailliert geregelt. Demnach müssen für Orte in der Nähe von Hauptverkehrsstraßen mit einem Verkehrsaufkommen von über 6 Millionen Kraftfahrzeugen pro Jahr sowie in der Nähe von Haupteisenbahnstrecken mit einem Verkehrsaufkommen von mehr als 60.000 Zügen pro Jahr und in der Nähe von Großflughäfen und in Ballungsräumen mit mehr als 250.000 Einwohnern Lärmaktionspläne aufgestellt werden. Die von den zuständigen Behörden aufzustellenden Lärmaktionspläne sollen die Lärmprobleme und Lärmauswirkungen darstellen und durch geeignete Maßnahmen mindern. Ziel ist neben der Darstellung und Reduktion der von Lärm betroffenen Personen auch der Schutz ruhiger Gebiete vor Zunahme von Lärm. Weitergehend ist bei der Aufstellung der Lärmaktionspläne die Öffentlichkeit zu Vorschlägen zu hören und ihr die Möglichkeit einzuräumen, effektiv an der Ausarbeitung und der Überprüfung mitzuwirken.

Die Lärmaktionspläne sollen im Zuge bedeutsamer Entwicklungen für die Lärmsituation, ansonsten jedoch alle 5 Jahre nach dem Zeitpunkt ihrer Aufstellung überprüft und erforderlichenfalls überarbeitet werden.

Nach § 47 des BImSchG und nach der Richtlinie 2002/49/EG (Anhang V) müssen die Aktionspläne folgende Angaben und Unterlagen enthalten:

- eine Beschreibung des Ballungsraums, der Hauptverkehrsstraßen, der Haupteisenbahnstrecken oder der Großflughäfen und anderer Lärmquellen, die zu berücksichtigen sind,
- die zuständige Behörde,
- den rechtlichen Hintergrund,
- alle geltenden Grenzwerte gemäß Artikel 5,
- eine Zusammenfassung der Daten der Lärmkarten,
- eine Bewertung der geschätzten Anzahl von Personen, die Lärm ausgesetzt sind, sowie Angabe von Problemen und verbesserungsbedürftigen Situationen,
- das Protokoll der öffentlichen Anhörungen gemäß Artikel 8 Absatz 7,
- die bereits vorhandenen oder geplanten Maßnahmen zur Lärminderung,
- die Maßnahmen, die die zuständigen Behörden für die nächsten fünf Jahre geplant haben, einschließlich der Maßnahmen zum Schutz ruhiger Gebiete,
- die langfristige Strategie,
- finanzielle Informationen (falls verfügbar): Finanzmittel, Kostenwirksamkeitsanalyse, Kosten-Nutzen-Analyse,

- die geplanten Bestimmungen für die Bewertung der Durchführung und der Ergebnisse des Aktionsplans.

1.4 Geltende Grenzwerte

Tabelle 1: Orientierungswerte nach DIN 18005, Beiblatt 1 und Immissionsgrenzwerte nach § 2 Absatz 1 der 16. BImSchV – Verkehrslärmschutzverordnung

Nutzungsart	Orientierungswert (Immissionsgrenzwert 16. BImSchV)	
	tags	nachts
	dB(A)	
reine Wohngebiete (WR), Wochenendhausgebiete und Ferienhausgebiete	50 (59)	40 (49)
allgemeine Wohngebiete (WA), Kleinsiedlungsgebiete (WS) und Campingplatzgebiete	55 (59)	45 (49)
Friedhöfe, Kleingartenanlagen und Parkanlagen	55 (-)	55 (-)
Dorfgebiete (MD) und Mischgebiete (MI)	60 (64)	50 (54)
Kerngebiete (MK) und Gewerbegebiete (GE)	65 (MK:64/GE:69)	55 (MK:54/GE:59)
sonstige Sondergebiete, soweit sie schutzbedürftig sind, je nach Nutzungsart	45 bis 65 (57)	35 bis 65 (47)

Tabelle 2: Grenzwerte nach VLärmSchR 97

Nr.	Gebietsnutzung	Grenzwerte für die Lärmsanierung an Straßen in Baulast des Bundes	
		tags	nachts
		dB(A)	
1	Krankenhäuser, Schulen, Kurheime und Altenheime	70	60
2	reine und allgemeine Wohngebiete und Kleinsiedlungsgebiete	70	60
3	Kerngebiete, Dorfgebiete und Mischgebiete	72	62
4	Gewerbegebiete	75	65

2. Bewertung der Ist-Situation

2.1 Zusammenfassung der Daten der Lärmkarten

Geschätzte Zahl der von Lärm an Hauptverkehrsstraßen belasteten Menschen

L _{DEN} dB(A)	Belastete Menschen – Straßenlärm	L _{Night} dB(A)	Belastete Menschen – Straßenlärm
über 55 bis 60	1800	über 50 bis 55	1100
über 60 bis 65	900	über 55 bis 60	400
über 65 bis 70	200	über 60 bis 65	10
über 70 bis 75	0	über 65 bis 70	0
über 75	0	über 70	0
Summe	2900	Summe	1510

Geschätzte Zahl der von Lärm an Hauptverkehrsstraßen belasteten Fläche und Wohnungen

L _{DEN} dB(A)	Fläche in km ²	Wohnungen
55 - 65 dB(A) L _{DEN}	7,4	1300
65 - 75 dB(A) L _{DEN}	1,7	100
über 75 dB(A) L _{DEN}	0,3	0
Summe	9,4	1400

2.2 Bewertung der Anzahl von Personen, die Lärm ausgesetzt sind

Bewertung	Anzahl belasteter Menschen	
	L _{DEN}	L _{Night}
Sehr hohe Belastung (> 70 dB(A) L _{DEN} > 60 dB(A) L _{Night})	0	10
hohe Belastung (65-70 dB(A) L _{DEN} 55-60 dB(A) L _{Night})	200	400
Belastung/Belästigung (< 65 dB(A) L _{DEN} < 55dB(A) L _{Night})	2700	1100

2.3 Angabe von Lärmproblemen und verbesserungsbedürftigen Situationen

In der vorliegenden Untersuchung wurden zur besseren Übersichtlichkeit zunächst die Quartiere mit den höchsten Belastungen ausgewählt. Die Festlegung der Untersuchungsquartiere basiert auf den Berechnungen des Straßenverkehrslärms des Prognosehorizonts 2012/13. Im Stadtgebiet Reinbek wurden 6 Untersuchungsquartiere mit besonders hoher Belastung durch den Umgebungslärm aus dem Straßenverkehr bestimmt.

- Untersuchungsquartier 1: nördlich und südlich Hamburger Straße zwischen Bahnhofstraße / Bergstraße und Schaumannskamp / Berliner Straße
- Untersuchungsquartier 2 und 3: nördlich und südlich Mühlenredder zwischen Schönningstedter Straße und K80
- Untersuchungsquartier 4: Stadtteil Schönningstedt
- Untersuchungsquartier 5: Stadtteil Neu Schönningstedt
- Untersuchungsquartier 6: Ortslage Büchschenschen

3. Maßnahmenplanung

3.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung

soweit möglich mit Kosten, Datum der Einführung und des Abschlusses der Maßnahmen und Anzahl entlasteter Personen

In der Stadt Reinbek wurden folgende Maßnahmen zur Lärminderung durchgeführt:

- Lärmschutzwand an der K 80 (nördlich Braasweg)
- Lärmschutzwand an der Autobahn A24 im Norden des Stadtgebiets
- Lärmschutzwand in Ohe beim Sportplatz (neben dem Bebauungsplan 59)
- Lärmschutzwand beim Freizeitbad gegen Parkplatzlärm
- Lärmschutzwände entlang der Bahntrasse Hamburg-Berlin bis Wentorf
- Passiver Lärmschutz in der Möllner Landstraße 68a in Form von Schallschutzfenstern
- Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Km/h im Bereich der Schule in Schönningstedt
- Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Km/h im Bereich der Schule in der Schulstraße
- Geschwindigkeitsbegrenzung auf 20 Km/h auf dem Bahnhofplatz und der Sophienstraße
- Lärmschutzwall zwischen dem Bebauungsplan 67 und der L 222 / 314
- Lärmschutzwand Kätnerweg und K 26 / L 314
- Lärmschutzwand L 222 / B 46 (Roggenkamp)
- Lärmschutzwall an der K 26 / Sachsenwaldstraße zur Bebauung Glinder Straße

3.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre

Die einzelnen Maßnahmen sind detailliert dem Bericht zum Lärmaktionsplan (LAP) der Stadt zu entnehmen.

Maßnahmen, die zurzeit umgesetzt werden: keine

Maßnahmen aus LAP mit hohem Realisierungspotential:

1. Überprüfung der Steuerung der Lichtsignalanlagen (Q1 /Akt. 1)
2. Geschwindigkeitsüberwachung K80 (Q2,3 /Akt. 1)
3. Lärmschutzwand Märchensiedlung (Q2,3 /Akt. 2)
4. Dauerhafte Überwachung der Geschwindigkeit an der K80 (Q2,3 /Akt. 4)
5. zeitliche Erweiterung der v=30 km/h Zone in der Königstraße (Q4 /Akt. 1)
6. Geschwindigkeitsüberwachung (Q4 /Akt. 3)
7. Verkehrserhebung in der Königstraße (Q4 /Akt. 4)

8. Geschwindigkeitsüberwachung Möllner Landstraße (Q5 /Akt. 1)
9. Verkehrserhebung zur Feststellung des Mautausweichverkehrs (Q5 /Akt. 2)
- 10.Reduktion der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf $v=50$ km/h auf der Möllner Landstraße im Bereich Büchsenschinken (Q6 /Akt. 1)
- 11.Geschwindigkeitsüberwachung auf der Möllner Landstraße im Bereich Büchsenschinken (Q6 /Akt.2)
- 12.zusätzliche Querungshilfe für Fussgänger auf der Möllner Landstraße im Bereich Büchsenschinken (Q6 /Akt.3)

Maßnahmen aus LAP mit niedrigem Realisierungspotential:

- 13.Austausch der Fahrbahnbelages in der Parkallee (Q1 /Akt. 2)
- 14.Erneuerung / Instandsetzung des Fahrbahnbelages in der Königstraße (Q4 /Akt. 2)

3.3 Schutz ruhiger Gebiete / Festlegung und geplante Maßnahmen zu deren Schutz für die nächsten fünf Jahre

Zur Definition ruhiger Gebiete für die Stadt Reinbek werden die Rasterlärmkarten des Gesamtlärms aus Straßen- und Schienenverkehrslärm sowie die Nutzungen gemäß des Flächennutzungsplanes und der bestehenden Naturschutzgebiete verwendet. Aus den Lärmkarten werden in einem ersten Schritt Bereiche mit einem Lärmindex L_{DEN} niedriger als 55 dB(A) für ruhige Gebiete und Gebiete mit einem Lärmindex L_{DEN} niedriger als 45 dB(A) für besonders ruhige Gebiete ausgewählt. Im Bereich dieser ruhigen und besonders ruhigen Gebiete werden daraufhin in einem zweiten Schritt mit Hilfe der im Flächennutzungsplan festgelegten Nutzungen die im Lärmaktionsplan darzustellenden ruhigen Gebiete definiert. Eine Ausnahme bilden Gebiete innerhalb des Stadtgebietes, die zwar höhere Lärmindizes als $L_{DEN} = 55$ dB(A) aufweisen aber einen hohen urbanen Naherholungswert darstellen und daher vor weiterer Verlärmung zu schützen sind.

Die in der Lärmaktionsplanung festgelegten ruhigen Gebiete dienen der Erholung und dem ruhigen Wohnen. Diese Gebiete sind daher im Bezug auf ihre Lärmsensitivität unbedingt vor einer wahrnehmbaren Zunahme (die Wahrnehmbarkeitsschwelle liegt etwa bei 1 dB(A)) des straßen- und schienenbedingten Umgebungslärms zu schützen. Konkret bedeutet dies, dass eine Erhöhung der Lärmindizes L_{DEN} und L_{Night} innerhalb der ruhigen Gebiete in Zukunft zu vermeiden ist. Daher wird seitens der Stadt Reinbek in zukünftigen Bauleitverfahren darauf geachtet, dass eine weitere Verlärmung der zu schützenden Gebiete sowohl aus Verkehrs-, aber auch Gewerbe- und Freizeitlärm nicht eintritt.

3.4 Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen

Das Stadtleitbild der Stadt Reinbek vom 29. Juni 2006 gibt ein Entwicklungsleitfaden vor, indem auch die Naherholungs- und Lärmproblematik genannt werden.

Es wird auf die besondere Stärke Reinbeks als Naherholungsstandort innerhalb der Metropolregion Hamburg verwiesen. Dabei wird insbesondere angeführt, dass sich die Stadt als eine Stadt im Grünen mit einer starken Durchmischung von Siedlungskörpern, Grünzügen wie dem Tal der Bille und Waldflächen wie Oher Tannen und dem Sachsenwald darstellt. Die Standortstärke der Naherholung soll in Zukunft erhalten werden. Dies bedingt auch den Schutz der ruhigen Gebiete.

Ebenfalls wird im Stadtleitbild auf die Problematik der Verkehrs- und Lärmsituation in der Innenstadt hingewiesen. Zur Lösung will die Stadt Reinbek folgende Projekte initiieren:

- Maßnahmen zur Erleichterung des ruhenden Verkehrs und zur Verbesserung der Radfahrer- und Fußgängerfreundlichkeit treffen
- Im Rahmen der Diskussion um die Metropolregion Hamburg auf eine Umgehung und ein regionales Verkehrskonzept drängen, da ein verstärkter Durchgangsverkehr in Alt-Reinbek nicht mehr zu verkraften ist.
- Im Interesse der jüngeren und älteren Menschen Pläne entwickeln, wie der öffentliche Personennahverkehr für alle attraktiver gemacht werden kann.

Diese Maßnahmen betreffen ebenfalls die Lärmsituation und können helfen die Lärmproblematiken im Innenstadtbereich zu verbessern.

3.5 Schätzwerte für die Reduzierung der Zahl der betroffenen Personen

Für die Maßnahmen die unter 3.2. aufgestellt wurden, sind detaillierte schalltechnische Untersuchungen im Bezug auf die Reduktion der Zahl belasteter Menschen durchgeführt worden. Die Ergebnisse sind detailliert dem Bericht zum Lärmaktionsplan zu entnehmen.

Zusammenfassend ist für die Maßnahmen aus 3.2. darzustellen:

- Punkt 1: subjektive Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen (genaue Angaben zurzeit nicht möglich)
- Punkt 2: geringfügige Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen (genaue Angaben zurzeit nicht möglich)
- Punkt 3: Entlastung der Menschen mit hoher Belastung (L_{DEN} insgesamt ≈ 21 Menschen, $L_{Night} \approx 24$ Menschen im Quartier 2)
- Punkt 4: geringfügige Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen (genaue Angaben zurzeit nicht möglich)
- Punkt 5: subjektive Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen (genaue Angaben zurzeit nicht möglich)
- Punkt 6: geringfügige Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen (genaue Angaben zurzeit nicht möglich)

Punkt 7: zurzeit keine Angabe möglich (genaue Angaben zurzeit nicht möglich)

Punkt 8: geringfügige Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen (genaue Angaben zurzeit nicht möglich)

Punkt 9: zurzeit keine Angabe möglich (genaue Angaben zurzeit nicht möglich)

Punkt 10: geringfügige Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen (L_{DEN} insgesamt ≈ 9 Menschen, $L_{Night} \approx 11$ Menschen im Quartier 6)

Punkt 11: geringfügige Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen (genaue Angaben zurzeit nicht möglich)

Punkt 12: keine Angabe möglich (verkehrstechnische Maßnahme) (genaue Angaben zurzeit nicht möglich)

Punkt 13: Entlastung der Menschen mit hoher Belastung des Straßenverkehrs (L_{DEN} insgesamt ≈ 7 Menschen, $L_{Night} \approx 1$ Mensch im Quartier 1. Hinweis: Nur geringe Pegelminderung im Gesamtverkehrslärm Straße/Schiene.)

Punkt 14: subjektive Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen (genaue Angaben zurzeit nicht möglich)

4. Formelle und finanzielle Informationen

4.1 Datum der Aufstellung des Aktionsplans

Der Lärmaktionsplan wurde am 24. April 2008 durch die Stadtverordnetenversammlung aufgestellt.

4.2 Datum des Abschlusses des Aktionsplans

Der Lärmaktionsplan wurde am 25. September 2008 abgeschlossen.

4.3 Mitwirkung der Öffentlichkeit / Protokoll der öffentlichen Anhörungen

Für die Lärmaktionsplanung der Stadt Reinbek wurde in enger Abstimmung mit der Stadt Reinbek folgendes Beteiligungsverfahren durchgeführt:

- Gründung einer den gesamten Erarbeitungsprozess begleitende Lenkungsgruppe;
- Durchführung von zwei öffentlichen Informations- und Beteiligungsveranstaltungen mit Werkstattcharakter.

Darüber hinaus wurde von Seiten der Stadt Reinbek die Öffentlichkeit im Rahmen zweier öffentlicher Veranstaltungen im Rathaus über die rechtlichen Hintergründe, die Informations- und Einbindungspflicht der Öffentlichkeit sowie über die bis zum Sommer 2007 zu erstellenden Lärmkarten für das Stadtgebiet Reinbek (Ergebnisse der Lärmuntersuchungen) sowohl über die Homepage der Stadt als auch über Aushänge detailliert informiert.

Bei der öffentlichen Auftaktveranstaltung „Lärmaktionsplanung für die Stadt Reinbek“ am 11.10.2007 im Rathaus Reinbek waren neben Vertretern der Stadtverwaltung und der Gutachter insgesamt ca. 25 interessierte Bürger und Bürgerinnen sowie Vertreter der politischen Fraktionen und Interessenvertretungen anwesend.

Bei der zweiten öffentlichen Veranstaltung zur „Lärmaktionsplanung für die Stadt Reinbek“ am 10.1.2008 im Rathaus Reinbek, die den Charakter einer Werkstatt hatte, waren neben Vertretern der Stadtverwaltung und der Gutachter insgesamt ca. 30 interessierte Bürger und Bürgerinnen sowie Vertreter der politischen Fraktionen und Interessenvertretungen anwesend.

4.4 Bewertung der Durchführung und der Ergebnisse des Aktionsplans

Die Lärmaktionsplanung wurde fachlich gut durchgeführt und von den Bürgern (s. Nr. 4.3) gut aufgenommen. Die Bürger brachten sich konstruktiv ein. Die Lärmuntersuchungen ergaben in einem bestimmten Gebiet besondere Belastungen für den Bürger, die sie auch als spürbar empfanden. Verständnislosigkeit herrschte, dass aufgrund des Ergebnisses keine Lärmsanierung erfolgt.

4.5 Kosten für die Aufstellung und Umsetzung des Aktionsplans

Keine Angaben.

4.6 Weitere finanzielle Informationen

Die unter Punkt 3.2 Nr. 14 genannte Maßnahme wird im Jahr 2009 angedacht.

4.7 Link zum Aktionsplan im Internet

Der Lärmaktionsplan ist unter
www.laerm.schleswig-holstein.de
und wird unter www.reinbek.de
einzusehen sein.

Stadt Reinbek, 16.10.2008
